

1 Einleitung

Der Fixateur externe ist ein Stabilisierungssystem für Frakturen, Osteotomien und Gelenke. Es werden Nägel transkutan proximal und distal der Fraktur bzw. des Gelenkes implantiert und außerhalb der Haut durch eine Stange solide miteinander verbunden, dabei penetrieren die Nägel beide Knochencortices.

Die Kräfteübertragung vom proximalen zum distalen Fragment ist durch den Fixateur externe gesichert. In welchem Maße sie auch vom Knochen getragen wird, hängt vom Frakturtyp und der Rahmenkonfiguration ab.

Durch seinen Aufbau bietet der Fixateur externe eine schnelle und relativ atraumatische Applikation, da keine Implantate im Frakturbereich zu liegen kommen. Die Vaskularisation wird nicht beeinträchtigt. Die Gefahr einer Erregerverschleppung bei einer offenen Verletzung, wie sie mit einer internen Fixierungsmethode gegeben wäre, ist deutlich verringert. Im Gegensatz zu einem Verband gewährleistet der Fixateur externe eine rasche Mobilisation der angrenzenden Gelenke, dadurch lassen sich Muskelatrophie sowie Ankylosierung vermeiden.

Da offene, infizierte Brüche und Gelenkverletzungen häufig sind und meist einer offenen Wundbehandlung bedürfen, ist der Fixateur externe besonders in diesen Fällen für die Versorgung geeignet.

Diese Arbeit bietet einen Überblick über die Katzen und Hunde, die in den Jahren 1996 bis 1999 in der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere der Freien Universität Berlin mit einem Fixateur externe versorgt wurden.

Im ersten Teil werden die Grundlagen, einen Fixateur externe anzuwenden, erläutert. Der zweite Teil befasst sich mit den Behandlungsergebnissen und den Nachkontrollen sowie deren Diskussion im dritten Teil.